Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 17 (1944)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Einladung zur Herbstfahrt 1944

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

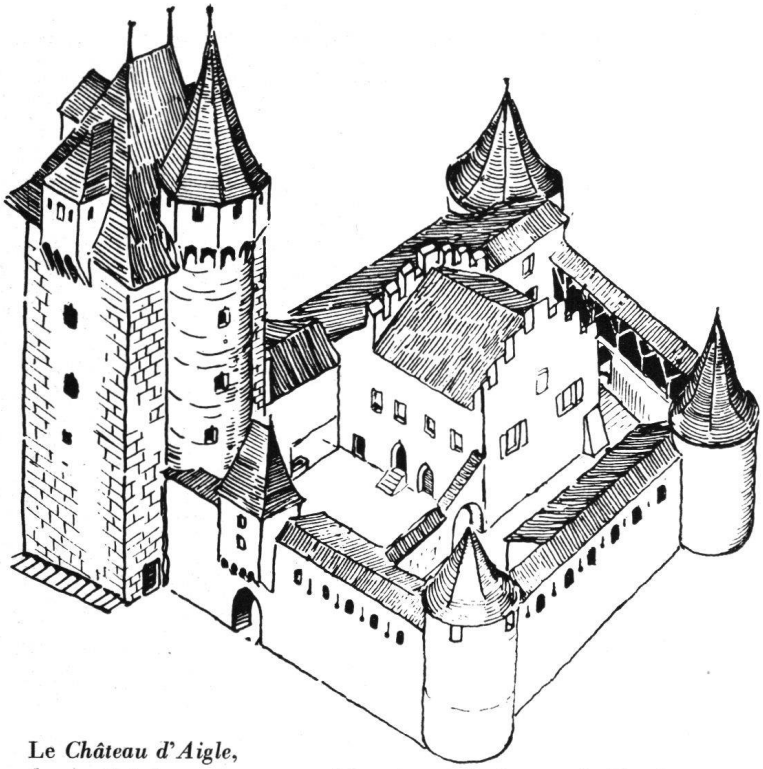
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Le *Château d'Aigle*,
dessin tiré des „monuments historiques du Canton de Vaud"

La révolution vaudoise de 1798 fut proclamée à Aigle sans incident. En 1803, on brûla sur la place des Glariers une grosse charretée de livres et de parchemins anciens, cela se passait une année après l'insurrection des Bourla-Papey. En 1804, la commune d'Aigle acheta le château de l'Etat de Vaud. Aujourd'hui, il sert de siège au tribunal du district, de prisons et de locaux d'archives, etc.

Dès 1923, existe une association pour la restauration du château d'Aigle, qui s'est donnée comme tâche principale de veiller à la conservation de ce beau témoin du passé et de le livrer, aussi parfait que possible, aux générations futures.

Un projet général de restauration présenté au comité par le soussigné, architecte du château de Chillon, vient d'être adopté. Des subsides du Canton de Vaud et de la Confédération sont assurés. Désormais, des travaux peuvent être entrepris tout de suite. Une somme de frs. 28,500.— vient d'être votée dans ce but, pour 1944 déjà. On prévoit l'exécution du projet général en quatre phases.

La première tranche prévoit entre autres des travaux à la salle des témoins, à la salle des Gouverneurs, au salon du bailli, au corps de garde, à l'entrée, aux chemins de ronde, aux tours, etc. La seconde phase comporte des travaux aux façades extérieures et au „palas" du centre. En troisième phase, après la désaffectation du tribunal, des prisons, des archives, etc., on entreprendrait la restauration de la grosse tour carrée avec ses appartements, le rétablissement de la grande salle des fêtes du XVIIIme siècle, etc., etc. La quatrième étape, enfin, a trait à des travaux à l'extérieur de l'enceinte: recherches dans les anciens fossés, du pont-levis éventuellement, la conservation de la Grange des Dîmes. Dans les avants-terrains, il n'y aurait rien d'essentiel de changé. Ceux-ci garderaient leur caractère de vignes, de jardins et de vergers.

Chillon, en Juillet 1944. *Otto Schmid*, architecte.

Einladung zur Herbstfahrt 1944

Im Jahre 1939 wollte der Burgenverein seine Jahresversammlung in St. Gallen abhalten und sie mit einer Burgenfahrt in die Ostschweiz verbinden. Der ausgebrochene Krieg hat die Durchführung damals verhindert. Nun wird die Fahrt, wie wir bereits in der letzten Nummer der „Nachrichten" melden konnten, in den Tagen vom 30. September bis 3. Oktober ausgeführt. Das Programm sieht folgende Veranstaltungen vor:

Samstag, den 30. September Nachmittags-Fahrt von St. Gallen nach Staad bei Rorschach. Besuch des Schlosses *Risegg*, wo die Besitzer, Herr und Frau Kißling, uns empfangen werden. Der Rückweg erfolgt über Schloß Wartegg. Am Sonntag fahren wir nach Muolen, machen einen Spaziergang zur alten Wasserburg *Hagenwil* (35 Min.), die in den letzten Jahren sehr gut restauriert worden ist, hernach wandern wir nach Amriswil (30 Min., Fahrgelegenheit mit Autotaxi möglich). Nach dem Mittagessen wird die interessante Burg *Mammertshofen* bei Roggwil besucht, wozu der Besitzer, Herr Dr. von Planta in Zuoz, seine Erlaubnis erteilt hat. Vielleicht kann dort das kleine Spiel aufgeführt werden, das schon für einen Besuch im Herbst 1939 in Aussicht genommen war.

Schloß *Risegg* bei Rorschach, Besitztum von Herrn und Frau Klingler-Mäder

Photo aus dem „Bürgerhaus"

Burg *Mammertshofen* bei Roggwil

Der Montagvormittag ist den Sehenswürdigkeiten der Stadt *St.Gallen* gewidmet, mit einem kurzen Vortrag von Prof. Thürer in der Kathedrale, dem sich ein Orgelvortrag anschließen wird. Am Nachmittag begibt sich die Gesellschaft nach *Speicher* und *Trogen*, wo verschiedenes zu besichtigen ist.

Der Dienstag bringt die Teilnehmer nach Buchs im Rheintal. Von dort machen wir einen Spaziergang nach dem Schloß *Werdenberg*, wo uns die freundliche Besitzerin, Fräulein Frida Hilty willkommen heißen wird. Hernach fahren wir nach *Vaduz* zu einem Besuch im Schloß wo dem Burgenverein die hohe Ehre eines Empfanges durch den Fürsten und die

Schloß *Wartegg* bei Rorschach. Besitztum von Frau Dr. Mez

Photo aus dem „Bürgerhaus"

Fürstin von Liechtenstein zuteil werden wird. Gegen Abend Rückkehr nach Buchs zum Anschluß an die Abendzüge. Richtung Sargans, Chur, Zürich und St. Gallen.

Damit ist in der Hauptsache gesagt, was unsere Mitglieder während den 3½ Herbsttagen an Genüssen zu erwarten haben. Dafür daß uns wiederum prominente Führer für den wissenschaftlichen Teil der Exkursion begleiten werden, ist ebenfalls gesorgt.

Wären die Verkehrsmittel zur Zeit nicht stark eingeschränkt, wir hätten das eine und andere der sehr sehenswerten alten Herrenhäuser, deren es im Rheintal noch eine Anzahl gibt, in das Programm einbeziehen können.

Wir hoffen, daß keine politischen Ereignisse eintreten, die die Durchführung der Fahrt abermals verhindern. Die Angemeldeten müssen nicht damit rechnen, daß Sie, wie in Solothurn, wegen Unterkunftsschwierigkeiten von der Fahrt abstrahieren müssen. St. Gallen bietet in seinen Hotels Platz genug.

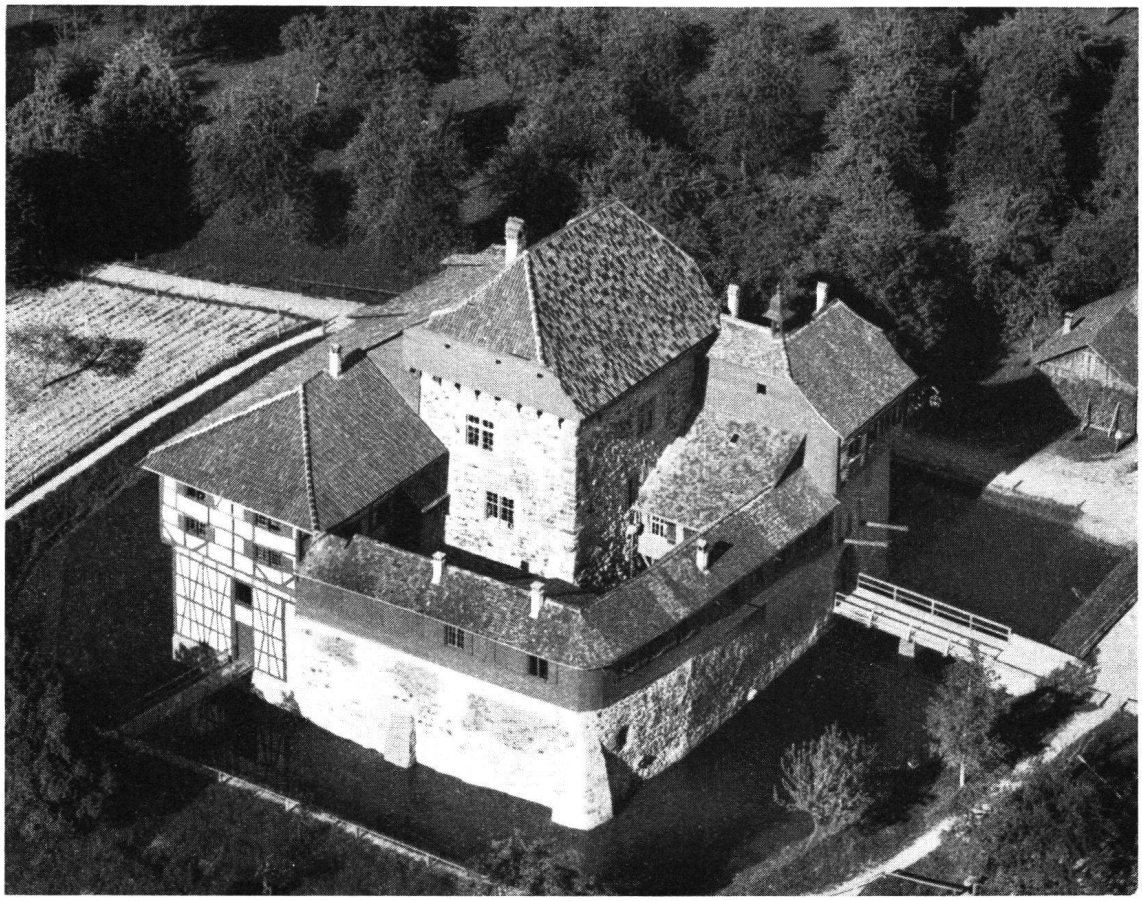
So laden wir denn freundlich zur Beteiligung ein und bitten die nachstehenden allgemeinen Bedingungen zu beachten. An sorgfältiger Vorbereitung der ganzen Fahrt soll es, wie bisher, nicht fehlen.

Der Vorstand.

Allgemeine Bedingungen

Es werden zwei Teilnehmerkarten A und B ausgegeben, deren Preisunterschied durch die Hotelzimmer bedingt ist. In den entsprechenden Kosten sind enthalten: alle Veranstaltungen, Bahn- und Autofahrten, Unterkunft und Verpflegung (ohne Getränke bei den Mahlzeiten), Bedienung, Trinkgelder, Handgepäcktransporte und Eintrittsgelder. Wer im Hotel Privatbad wünscht, ist gebeten, dies auf der Anmeldekarte anzugeben. Es können nur Mitglieder des Burgenvereins an der Fahrt teilnehmen, *Gäste sind nicht zugelassen.* Wir bitten die beiliegende Karte bis spätestens den 20. September einzusenden; nach diesem Termin eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Es kostet: Teilnehmerkarte A Fr. 128.30
Teilnehmerkarte B Fr. 119.60



Die Wasserburg *Hagenwil* bei Amriswil, welche besucht wird

Photo: Groß-Aero, St. Gallen

Wer bei Bekannten in St. Gallen logiert und kein Hotelzimmer in Anspruch nimmt, erhält die Teilnehmerkarte zum reduzierten Preis von Fr. 99.80.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Tragen des Vereinsabzeichens obligatorisch ist; wer noch kein Abzeichen besitzt, kann ein solches bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstraße 32 in Zürich 2, gegen Einsendung von Fr. 3.50 beziehen.

Die Teilnehmerkarte mit dem detaillierten Programm, der Teilnehmerliste und dem Gepäckzettel wird den Angemeldeten frühzeitig genug zugestellt.

Mit der Anmeldung sind für die Zwischenverpflegung 1½ Mahlzeitencoupons einzusenden.

Schloß Wyden

Wie die Tagespresse meldete, ist die Burg Wyden bei Ossingen im Kanton Zürich, der schöne Besitz von Prof. Dr. Max Huber, am 20. Juli durch einen abstürzenden amerikanischen Bomber in Brand geworfen worden, wobei ein großer Teil der inneren Ausstattung teils durch Feuer, teils durch das Wasser der Löscharbeiten zerstört worden ist.

Die alte Burg Wyden war der Sitz der Herren von Wyden, eines Dienstmannengeschlechtes der Grafen von Kiburg; sie sind in Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts öfters genannt. Die Burg zählte im Laufe der Jahrhunderte viele Besitzer aus schweizerischen und süddeutschen Adelsfamilien, bis im Jahre 1649 die Stadt Winterthur dieselbe kaufte und bis 1798 durch ihre Amtmänner verwaltete. Nach dem Umsturz der alten Ordnung wechselten die Besitzer sehr oft und der Bau verwahrloste zusehends, bis 1886 Prof. Häberlin aus Stuttgart Wyden erwarb und einen Teil der Gebäulichkeiten wieder instand stellte. Prof. Max Huber, in dessen Besitz das Schloß seit mehr als vierzig Jahren ist, vollendete dann die Renovation.